

September 2019

Im September 2019 dominierte im größten Teil Deutschlands in den ersten 3 Wochen des Monats meist hoher Luftdruck. Tiefdruckgebiete, die sich zunächst nur in wenigen Gebieten ausgewirkt hatten, brachten im letzten Drittel auch bisher vernachlässigten Regionen den ersehnten Regen. Insgesamt wichen Temperatur, Niederschlag und Sonnenschein kaum vom vieljährigen Mittel ab. Die DWD-Mitarbeiter errechneten im September 2019 für Sachsen eine Durchschnittstemperatur von 14,2 °C (13,4 °C), eine Niederschlagsmenge von rund 65 l/m² (55 l/m²) und eine Sonnenscheindauer von etwa 170 Stunden (148 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.8. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	110	-5.900	21.	15,7	53,5		Ein Grad über dem Durchschnitt lag die Temperatur im September 2019. 38 Liter Niederschlag am 9. September hat zumindest für Flachwurzler die extreme Trockenheit beendet. Trotzdem wurde der Erwartungswert nicht ganz erreicht. Ab Monatsmitte wurde Senfpollen eingetragen und zum Monatsende auch etwas Nektar. Die Aufzucht war problemlos. Auf eine Milbenbekämpfung wurde verzichtet, weil kein messbarer Milbenfall vorhanden war. Mit dem September geht ein durch Trockenheit geprägtes durchschnittliches Bienenjahr zu Ende.
Strelln	111	-3.000	5.	16,0	27,0		Auffütterung und AS Behandlung. Sehr viel Wespen.
Dresden II (Landtag)	111	-10.430	31.	16,3	k.A.		
Burghammer	111	-1.060	21.	16,5	58,6		Wie zu erwarten war haben sich die Völker zurückentwickelt. Die Varroa Behandlung und auch das auffüttern verliefen problemlos. Futter wurde restlos aufgenommen und die Bienen haben ein schönes Brutnest angelegt. Zum Teil wurde noch Pollen von Spätblühern eingetragen. Der Varroa Befall war von Standort zu Standort recht unterschiedlich aber nicht bedenklich.
Dresden I	114	-9.090	31.	18,7	25,0		Der September war ein durchschnittlicher Spätsommermonat. Es mischten sich sommerliche und erste herbstliche Wettererscheinungen ab. Insgesamt ist wieder recht wenig Niederschlag gefallen. Die Einwinterung der Bienen wird nun demnächst mit der 3. AS Behandlung abgeschlossen. Die Auffütterung ist beendet. Im Waagvolk hat sich leider eine ungünstige Situation eingestellt. Zum einen ist die Königin vermutlich bei einer der AS Behandlungen abhanden gekommen. Der Versuch eine Königin nachzuziehen wird dem Volk ohne Drohnen nicht gelingen. Zum zweiten darf ich aktuell keine Königin dazusetzen, da das Bienenvolk in einem neuen Faulbrut Sperrbezirk (Dresden Neustadt) steht. Jegliche Bewegungen sind untersagt. Veterinär hat Beprobung vorgenommen. Ergebnisse stehen aus. Wie es aktuell scheint, werde ich zu Beginn des nächsten Jahres kein Waagstockvolk haben!
Coswig	120	-800	16.	k.A.	k.A.		In den letzten warmen Tagen bis Mitte September wurde die Behandlung gegen die Varroa-Milben mit hoffentlich guten Ergebnissen abgeschlossen. Alle Völker weisen eine gute Volksstärke auf. Wir können optimistisch auf den kommenden Winter blicken. Gegen Ende des Monats wurden die Mäusegitter vor den Fluglöchern angebracht. Auf der benachbarten Streubstriebe blühen Nachtkerzen, vereinzelt Rotklee und in den umliegenden Garten Astern und Dahlien. Noch wurden reichlich Pollen eingetragen.
Leipzig	124	-2.800	1.	16,2	k.A.		
Grimma	192	-4.380	3.	15,6	36,1		In diesem Monat ist mir aufgefallen, dass die Königin nicht mehr durchgehend stiftet. Es gab eine kurze Brutpause. tiefster Waagpegel am 3.9.19 mit 41,67 kg; höchster Waagpegel am 10.9.19 mit 59,02 kg
Schwepnitz	155	-2.300	27.	16,4	49,0		Die Heide brachte im Monat September leider keine Waagstockzunahmen mehr, daher ist der Heideertrag eher mager ausgefallen. Durch die Heidetracht sind die Völker jedoch nochmals kräftig geschrumpft. Es werden aber noch relativ große Brutflächen versorgt. Zum Glück sieht die Pollenversorgung dieses Jahr etwas besser aus als letztes Jahr. Das lässt auf gesündere Winterbienen hoffen als das im vergangenen Winter der Fall war. Obwohl am Monatsanfang noch sommerliche Temperaturen herrschten, sieht man im Monatsverlauf, dass es nun doch Herbst wird. Die Varroamilbe ist nach der Sommerbehandlung nicht übermäßig erstickt, musste jedoch nochmals eine Behandlung erfahren.
Graupa	164	-3.830	31.	18,3	58,8	Bienenweide, Efeu, Weiß- und Rotklee, Kornblumen	Der Monat September war vor allen Dingen durch große Räuberereignisse geprägt. Vier von sechs Bienenstöcke konnten die Versuche (vor allen Dingen Wespen) sehr erfolgreich abwehren. Bei einem Bienenvolk konnte ich, trotz Fluglochverengung dieses nicht mehr verhindern. Ein Bienenvolk hat ihre Königin „abgestochen“, und es entstand Buckelbrut. Dieses Volk habe ich aufgelöst. Die Bienen haben sich erfolgreich bei anderen Völkern „eingebettelt“. Der Futtermittelstand in den Völkern ist ausreichend. Die Varroabehandlung ist erfolgreich abgeschlossen.
Frohburg	176	-2.860	31.	15,5	48,1	Efeu	Im September setzte sich der Augusttrend fort - guter Pollen- aber wenig Nektareintrag. Alle Völker brüten noch auf 4 – 6 Waben - unter breitem Futterkranz. Alle Völker wurden etwa Mitte des Monats nochmal mit 5 kg Honig gefüttert. Die Völker zeigen in unterschiedlichem Ausmaß Milbenfall – Behandlung mit Oxalsäure.
Kmehlen	178	-7.200	23.	16,5	40,0		Der Kmehlener Waagpegelstand des Beobachtungsjahres 2018/19, also vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 betrachtet, liegt bei 95,4 kg. Das heißt eindeutig: Ein gutes Jahr! Der Vermutstropfen: Die im vorigen Herbst noch so starken, dann zum Winterbeginn eingegangenen Völker. Nun sind die meisten Nektarquellen versiegt. Pollen eintragende Bienen sind noch zu beobachten. Um nicht das gleiche Dilemma wie im Vorjahr zu erleben, nahm ich Rücksprache mit dem Landwirt bezüglich geplanter Blühpflanzen. Zum Glück ist hier kaum solche Tracht zu „befürchten“, sodass ich recht beruhigt dem entgegenstehe, was kommt. Milben fallen durchweg nur sehr wenige.
Wehlen	180	-2.410	31.	15,6	43,0		Es gibt nicht viel zu berichten, es ist Ruhe eingekkehrt und die Werkstattarbeiten beginnen.
Bautzen	186	-510	19.	15,9	54,5		Im September: Abschluss der AS-Behandlung; in der letzten Dekade Zunahmen unbekannter Herkunft (ggf. Efeu); Anfangs warm; am 9. Gewitter mit Starkregen; alle Völker sind behandelt und eingefüttert; für die Jahresbilanz: Rapstracht ist weitgehend ausgefallen (das 2. Jahr in Folge), da die Völker noch nicht stark genug waren (bzw. der Raps zu zeitig blühte?!); Robinie blühte (wie fast immer) nur 3 Tage; Lindentracht war sehr gut, üppig und rein
Görlitz	230	-12.870	31.	18,6	39,5		Ich habe es nicht geschafft, die Stockwaage abzubauen und mit in die Heide zu nehmen, da die Heidevölker auf einem anderen Standplatz zum "Vorwärmen" waren. Die Heide begann am 12.8. mit der Vollblüte die bis ca. 15.9. reichte. Der Ertrag lässt sich sehen, er liegt im Schnitt bei 15 kg pro Volk (netto). Die Bruttozunahme war entsprechend höher, denn in der Heide bleibt viel im Brutraum. Regelmäßig erntaunlich ist, dass bis auf einzelne Völker die meisten keine Milben haben. Die Futterabnahme ging sehr zügig. Bei 5 % der Völker waren im September die Königinnen zu schwach und oder im 2. Jahr schon zu alt / drohnenbrütig. Die mussten aufgelöst werden. Ansonsten sehen die Völker gut aus.
Neukirchen/Pleiß	250	-3.530	31.	15,3	67,9		Das Septemberegebnis von - 3,5 kg ist noch von der Einfütterung mit Zuckerlösung im Vormonat beeinflusst. Ab 5.9. war das Winterfutter verarbeitet und bis zum Monatsende betrug die Abnahme nur noch 0,86 kg. Beim Waagvolk konnte auf eine Milbenbekämpfung verzichtet werden, da im Vormonat nach stiller Umweiselung die beiden ersten Brutwaben als Fangwaben entnommen wurden und der natürliche Totenfall nicht über 1 Milbe/Tag anstieg. Die Mehrzahl der Völker wurden nochmal mit Nassenheider Verdunster oder Schwammloch behandelt. Der Befallsgrad war unterschiedlich aber nicht bedenklich. Ein Volk wurde weisellos und musste aufgelöst werden. Die Volksstärke ist zufriedenstellend. Das zurückliegende Bienenjahr brachte insgesamt einen durchschnittlichen Honigertrag. Die Trachtperiode begann am 21. März mit ersten Zunahmen aus der Weidenblüte und fand am 30. Juni, bedingt durch die große Trockenheit, ein frühes Ende.
Hirschbach	325	-3.300	31.	14,2	2,0		
Mohorn	340	200	10.	15,5	51,0	Springkraut	Der September war von den Temperaturen eher durchschnittlich. Dennoch fehlte es an Niederschlag. Durch die Blüte des Springkrauts waren die Bienen mit Nektar und Pollen gut versorgt. Ende September waren etwa die Hälfte der Wirtschaftsvölker aus der Brut, außer dem Wanderstand in der Heide. Die Varroen halten sich in Grenzen, jedoch stark brütende Völker waren erhöht befallen. Insgesamt war das Jahr 2019 ein gutes Honig und Pollenjahr.
Seifhennersdorf	363	320	4.	14,1	36,8		
OS Hartenstein	365	-4.500	2.	16,0	k.A.		Der Monat September hat im Bienenjahr die Fütterung sowie das Impfen als Hauptarbeit bereitgehalten. Die erste Zuckerwassergabe war am 3. September, dann nochmal am 10. September. Dazwischen habe ich die Impfung mit Ameisensäure vorgenommen. Am Monatsende wiederholte ich das nochmal. Am 25. des Monats kamen keine Daten, da habe ich den Akku nochmal geladen. Das Volk macht einen starken, vitalen Eindruck, Futter wurden nicht übermäßig angenommen, da nach dem letzten Schleudern noch einiges an Eintrag hinzu kam. Die Bienen sind auf zwei Zargen für die Überwinterung ansässig.
Chemnitz	380	-8.700	31.	15,6	69,0		Mit dem September geht ein wunderschönes Bienenjahr zu Ende. Der schöne Sommer verabschiedet sich und die Natur geht nach der Hälfte des Monats schnell in den Herbstmodus. Die Völker sind ausreichend mit Futter versorgt. Nur die Milbensituation macht mir noch Sorgen. Es sind in einigen Völkern immer noch relativ viele Milben. Das Jahr 2019 war in unserer Region ein sehr gutes Bienenjahr.
Reudnitz	391	-1.700	31.	15,7	78,0		Nach Erledigung der letzten Arbeiten an den Bienen ist es nun Zeit geworden, Resümee zu ziehen. Das vergangene Bienenjahr war für Biene und Imker eine Herausforderung. Zu einem wegen des frühen Trachtbeginns, bereits am Ostermontag, musste das erste Mal geschleudert werden (Saalweide). Danach ging es Schlag um Schlag. Das Zuchtgeschehen setzte ca. 14 Tage früher ein, als im Vergleichszeitraum anderer Jahre. Die gesamte Entwicklung der Völker nahm einen rasanten Verlauf, was sich nicht zu Letzt im Honigertrag niederschlug. Der Stand in Reudnitz, wo das Waag Volk steht, ist der am höchsten gelegene Stand meiner Imkerei und liefert mir das Zuchtmaterial im Selektionspunkt Winterfestigkeit. Der Nachteil des Standes ist seine Höhe, die mit 391m mehr als 100m höher liegt als die anderen Stände. Die Drohnen Völker, die hier entstehen, eignen sich leider nicht für die Belegstelle, da die Entwicklung gegenüber der anderen Stände ca. 10 – 14 Tage hinterher hinken. Jedoch für die künstliche Besamung, die etwas später im Jahr stattfindet, sind sie bestens geeignet. Auch wenn dieses Bienenjahr uns volle Honigtöpfe bereitete, sollten wir nicht vergessen, dass unser Fokus auf der Betriebsweise liegen sollte, um auf unnötige Behandlungen, gegen die Varroamilben mit irgendwelchen Mittelchen zu verzichten. Aber dies ist eine Entscheidung, die jeder Imker für sich selbst treffen sollte. Ich wünsche uns allen für das kommende Bienenjahr eine gute Auswinterung und einen guten Start in die neue Saison.
Kemtau	450	-3.500	k.A.	14,1	111,5		Der September war wieder sehr warm, wobei es schon wesentlich wärmere September gab. Die Niederschläge konzentrierten sich auf den 9. mit 61 mm. Auch die restlichen Niederschläge führten kaum zu einer Verbesserung der Trockenheit. Pollen wurde aus Herbstlöwenzahn und Springkraut eingetragen, wobei insgesamt der Pollenvorrat in den Völkern sehr hoch ist. Die Einfütterung wurde in der ersten Woche abgeschlossen. Ähnlich wie in den Vorjahren haben die Völker z.Z. nur noch verdeckelte Brut, so dass Mitte Oktober die Völker brutfrei sein werden. Erneut geht ein Bienenjahr der Extreme zu Ende: - hohe Winterverluste deren Ursache unklar ist - eine sehr gute und lang anhaltende Tracht von April bis Juli mit einer Rekordhonigernte! - damit auch ein Rekordwaagpegelstand. Bis auf ein Volk ist der Milbenbefall sehr gering.
Bösenbrunn	465	-7.840	31.	15,9	20,2	Herbstastern, Ringelblume, Zinnie, Malve	Das Waagstockvolk wurde am 14/09/2019 mit 40 ml Ameisensäure beh., es sind ca. 400 Milben gefallen. Im Moment befindet sich noch die Futterzarge auf dem Volk, ich werde sie im Laufe des Oktobers abnehmen.
Markneukirchen	505	-5.070	31.	14,1	92,0	Efeu	Der September brachte Abkühlung und auch etwas Regen. Leider hatte Vodafone Übertragungsprobleme und wir mussten die Waage zum Update zu Wolfwaagen einsenden. Leider sind die Datensätze nicht mehr zu rekonstruieren und fehlen bei uns. Am letzten Übertragungstag, 3. September wurde unser Waagstockvolk geplündert. Dies ist gut erkennbar. Wir haben es fortgebracht und gefüttert sowie gegen Milben weiter behandelt. An dieser Stelle ist es nicht möglich die Waage zu betreiben. Als wir die Waage von Wolf wiederbekommen haben, stellten wir sie daher unter das Nachbarvolk. Somit fallen eigentlich die September-Beobachtungen aus. Während unsere Waage ausgefallen ist, hat es ca. 63mm geregnet. 1 von den 6 gekauften Königinnen wurde vom Volk nicht angenommen und wir mussten das Volk auflösen. Eine andere tat sich zu Beginn schwer, doch hatten sie dann Brut und jetzt sieht es stabil aus - wir werden im Frühjahr sehen. Alle Völker sind eingefüttert, sobald das Wetter es zulässt, kommen die Futterzargen ab. Der Milbenbefall war sehr unterschiedlich, bei 2 Völkern stark, die anderen mittel bis sehr wenig Milben.
Annaberg	550	-3.300	31.	13,4	111,0		Der September bleibt im Erzgebirge aus Sicht von Biene und Imker ein ruhiger Monat. Bis auf einige Läppertrachtquellen und Pollenspendern, wie Japanischen Springkraut und Astern, ist die Natur weitestgehend darnieder. Die Varroabehandlung ist hier weitaus interessanter: Völker, in deren Drohnenwaben beim Brechen keine Varroen gefunden wurden, streuen diese nun im Rahmen der Behandlung wie Zucker auf einen Kuchen. Positiv sei hier zu bemerken, das auch diese Völker keine Zeichen von Deformationen an den Flügeln oder andere sichtbare Krankheiten aufwiesen. Man kann nur hoffen, das insgesamt die Winterbienen nicht zu sehr unter diesem Druck litten. Natürlich gibt es auch hier positive Ausreißer nach oben, also Völker bei denen auch nach 4 Wochen Thymoleinwirkung kaum Milben fielen. Am Stand sind nun alle Völker aufgefüttert, harren wir der Dinge die da kommen.
Zschorlau	555	-2.800	31.	14,2	107,1		Der September war ein eher nicht zu warmer, wechselhafter Monat und endlich kamen die ersehnten Niederschläge. Die Bienen sind alle aufgefüttert und wo nötig mit jungen Königinnen versorgt. Die Völker haben fast alle nur noch wenig Brut, sind aber durchweg alle sehr stark. Durch den trockenen Sommer blüht nicht mehr viel, gesammelt wird aber vor allem von der Balsamine. Milben gibt es auch jetzt nur sehr wenige, trotzdem ist für die brutfreie Zeit eine Restentmilbung vorgesehen. Die Belastung durch Wespen war bis Monatsmitte noch sehr hoch, auch Hornissen gab es extrem viel und jagten auch gezielt Bienen.
Klingenthal	630	-4.430	29.	12,8	k.A.		Der Monat September brachte nochmal knapp 4,5 kg Abnahmen, wovon allerdings 3 kg in den ersten 6 Tagen des Monats noch der Einfütterung mit Zuckerlösung zuzurechnen sind. Zur Volksstärke und zur Milbenbelastung sind wegen Abwesenheit des Imkers leider keine Aussagen möglich. Das zu Ende gegangene Bienenjahr ist gekennzeichnet von der schweren Erkrankung des Imkers und einer sehr kurzen Trachtperiode, die sich vom 18.05. bis 01.07. über nur 45 Tage erstreckte. Trotz dieser ungünstigen Umstände (auch ein 6-kg-Schwarm flog am 24.05. davon) konnte mit rund 30 kg Honigertrag noch ein respektables Ergebnis erzielt werden.
Altenberg	630	-2.880	1.	11,9	64,7		
Durchschnitt		-4.286					
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)				14,2	51,5		
Durchschnitt September 2019 Dresden Klotzsche				15,1	38,1		